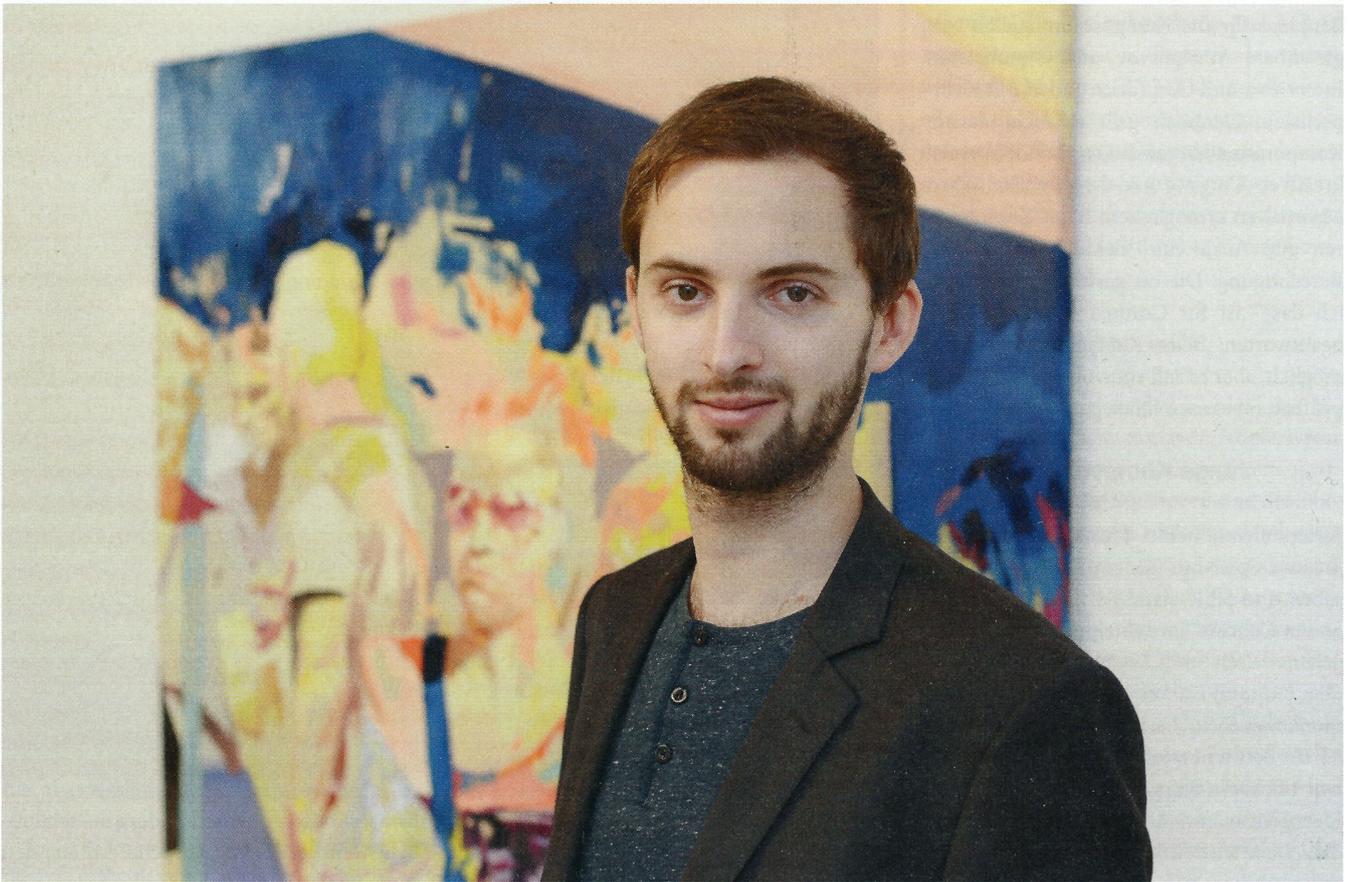


Porträt

MALEREI FESSELT MICH

Vor zehn Jahren war Martin Veigl Schüler der Niederösterreichischen Malakademie, heute werden die Werke des jungen Künstlers im Essl Museum ausgestellt.



Martin Veigl ist einer von 6.000 Absolventen der Niederösterreichischen Kreativakademie.

Eigentlich hätte alles anders laufen sollen. „An der HTL für Wirtschaftsingenieurwesen war Kunst kein Thema. Zwar hat mir das dreidimensionale Konstruktionszeichnen Spaß gemacht, aber ich konnte meine Kreativität nicht ausleben“, erinnert sich Martin Veigl an seine Schulzeit. „Die Niederösterreichische Malakademie hat mir den Zugang

zu Kunst und Malerei eröffnet.“ Veigl spricht ruhig und besonnen. „Es hat einfach Spaß gemacht. Die Malakademie war damals die einzige Möglichkeit, mich wirklich in die Malerei zu vertiefen.“

Mit seinen 26 Jahren ist Veigl bereits ein Urgestein der Niederösterreichischen Mal-

akademie. Vor zehn Jahren war er Schüler in der allerersten Klasse Leopold Koglers am Pilotstandort in Waidhofen an der Ybbs. „Wir haben Ausstellungen gemacht und unsere Bilder wurden jedes Jahr in der Werkschau Bild publiziert. Man hat uns ernst genommen – und das ist für junge Menschen ein besonderes Gefühl.“



„Ich thematisiere in meinen Arbeiten die oft unsichtbare Grenze zwischen öffentlichem und privatem Raum.“

Malerei hat Lebensweg entscheidend geprägt

Nachdem Veigl an der HTL maturiert hat, hätte eigentlich wieder alles anders laufen sollen. Auch im begonnenen Wirtschaftsstudium war Kunst kein Thema. Doch Leopold Kogler, heute künstlerischer Leiter der Niederösterreichischen Malakademie und Konsulent der Niederösterreichischen Kreativakademie, appellierte an seinen ehemaligen Schüler: „Du hast so viel Talent! Mach doch die Aufnahmeprüfung an der Linzer Kunstuniversität.“ Veigl hörte auf Koglers Rat und hat diese Entscheidung seither keine Sekunde lang bereut. „Ich habe mich mit meinen Arbeiten, die in der Niederösterreichischen Malakademie entstanden sind, an der Linzer Kunstuni beworben und habe es auf Anhieb geschafft. Seither hat mich die Malerei gefesselt und nicht mehr losgelassen.“

Die Niederösterreichische Malakademie und Leopold Kogler haben Veigls künstlerischen Lebensweg entscheidend geprägt. „Leo war damals mein Lehrer und ist heute ein Freund“, erzählt Veigl. „Ich könnte es mir nicht vorstellen, je wieder zum Wirtschaftsstudium zurückzukehren.“

Vom Schüler zum Lehrer

Mittlerweile unterrichtet Veigl Bildnerische Erziehung und Werkerziehung am Stiftsgymnasium Melk und studiert Malerei an

der Universität für angewandte Kunst in Wien. „Ich will meinen Schülern einen sinnlichen Zugang zur Kunst vermitteln. Sie sollen das Material, mit dem sie arbeiten, wirklich wahrnehmen.“ In der Schule steht Veigl vor der Herausforderung, seinen Schülern in begrenzter Zeit einen möglichst breit gefächerten Zugang zur Kunst zu präsentieren. Das außerschulische Bildungsangebot der Niederösterreichischen Malakademie ist da die perfekte Ergänzung zum Regelschulbetrieb. „Die Zeitgestaltung und der Unterricht in der Malakademie sind viel freier. Junge Menschen können ihre Talente dort unter idealen Voraussetzungen entfalten.“

Parallel zu Veigls künstlerischer Entfaltung ist auch die Niederösterreichische Malakademie in den letzten zehn Jahren erblüht. Aus Leo Koglers Malakademie in Waidhofen an der Ybbs ist ein weit verzweigtes Netzwerk an 62 Akademien an 33 Standorten im gesamten Bundesland Niederösterreich entstanden. Die Malakademie ist heute Teil der Niederösterreichischen Kreativakademie, deren Angebot genauso breit gefächert ist wie die kreativen Begabungen junger Menschen. Akademie für Schmuck- und Metallgestaltung, Bildhauerakademie, Filmakademie, Fotoakademie, Journalismusakademie, Malakademie, Musicalakademie, Schauspielakademie, Schmiedeakademie und Schreibakademie – die Kreativitätsförderung findet mittlerweile auf zehn verschiedenen Feldern statt.

„Martin Veigl ist einer von ca. 6.000 jungen Menschen, die im Alter zwischen zwölf und 19 Jahren die Niederösterreichische Kreativakademie absolviert haben. Jedes Semester nehmen rund 500 Kinder und Jugendliche ein Angebot der Niederösterreichischen Kreativakademie wahr“, erklärt Rafael Ecker, Geschäftsführer der NÖ KREATIV GmbH, unter deren Dach sich die Niederösterreichische Kreativakademie befindet.

Die Zukunft der Malerei

Seit gut drei Jahren beschäftigt sich Martin Veigl mit dem Konzept des öffentlichen Raums. „Ich thematisiere in meinen Arbeiten die oft unsichtbare Grenze zwischen öffentlichem und privatem Raum.“ Unter dem Titel „Die Zukunft der Malerei – eine Perspektive“ sind derzeit sechs Werke Veigls im Essl Museum in Klosterneuburg zu sehen. Die Ausstellung geht den Fragen nach, inwiefern die Malerei eine Zukunft hat und welche spannenden malerischen und zeichnerischen Positionen es in Österreich zu entdecken gibt. 756 Künstler haben sich mit ihren künstlerischen Antworten beworben, Martin Veigl und 22 andere Künstler wurden ausgewählt.

„Ich habe viele Dinge ausprobiert, aber ich bin einfach ein Maler“, schildert Veigl. „Installationen oder plastische Arbeiten kriege ich nicht von innen heraus. Das schaffe ich nur bei der Malerei. Die Malerei ist etwas Sinnliches und für mich daher das einzig wahre Medium.“ /

Text: Markus Kiesenhofer

INFORMATION

Die Ausstellung „Die Zukunft der Malerei“ findet bis zum 8. 2. 2015 im Essl Museum in Klosterneuburg statt.

martinveigl.at

Niederösterreichische Kreativakademie
Tel. 02742 9005 16841
martina.roessler@noe-kreativ.at
noe-kreativakademie.at